

# VW-Betriebsratsvorsitzender ist Pate

Neuer Lachsbesatz in der Schunter – Lob für Arbeit der Angler vom Bürgermeister aus Königslutter

**BEIENRODE/KÖNIGSLUTTER.** Bereits zum siebten Mal setzte die Aller-Oker-Lachsgemeinschaft (AOLG) im Königslutteraner Ortsteil Beienrode am Samstag Jungfische in die Schunter.

1000 Junglachse, Parrs genannt, die von einem Züchter in der Nähe von Gronau bei Göttingen stammen, wurden an der Sohlgleite bei Beienrode in die Schunter gesetzt.

Gleichartige Aktionen fanden am Samstag auch an der Örtze und der Radau bei Vienenburg statt. In Beienrode übernahm der Angel- und Gewässerschutzverein Vorsfelde (AGV) das Aussetzen der Junglachse.

Als neuer „Lachspate“ wurde am Samstag Bernd Osterloh, Konzernbetriebsratsvorsitzender von Volkswagen, vorgestellt. Osterloh war aber nicht nur zum repräsentieren nach Beienrode gekommen. In eine zünftige Wathose gekleidet entließ „Lachspate“ Osterloh in der Schunter stehend Junglachse in die Freiheit.

Vorher hatte der VW-Konzernbetriebsratsvorsitzende die Arbeit der Lachsgemeinschaft und des Angel- und Gewässerschutzvereins gewürdigt. „Dass sich Menschen in ihrer Freizeit für die Umwelt engagieren, kann gar nicht hoch genug bewertet werden“, erklärte Osterloh.

Auch Königslutters Bürgermeister Ottomar Lippelt lobte die Arbeit des



VW-Konzernbetriebsratsvorsitzender und „Lachspate“ Bernd Osterloh (rechts) setzte am Samstag gemeinsam mit AGV-Gewässerwart Dieter Pohn Junglachse in die Schunter. Foto: Fochler

AGV: „Die Angler sind nicht nur an der Schunter aktiv. Auch bei anderen Gewässern im Bereich von Königslutter unterstützen sie uns seit Jahren regelmäßig bei der naturnahen Gestaltung dieser Gewässer.“

AGV-Vorsitzender Uwe Schneider lobte die Bemühungen, die

Schunter wieder von der Quelle bis zur Einmündung in die Oker für Fische passierbar zu machen.

Nicht einverstanden zeigte sich Schneider mit der Tatsache, dass der Kormoran immer noch unter Schutz steht und nicht bejagt werden darf. „Die Bestände haben sich mehr als

erholt. Die Kormorane richten inzwischen in den Fischbeständen an Flüssen und Seen erheblichen Schaden an. Deshalb muss die Zahl der Kormorane verringert werden“, forderte der Vorsitzende des Angel- und Gewässerschutzvereins Vorsfelde. foch